



GUATEMALA
Atitlán-Hochland

Lernen für die Zukunft: Zweisprachige Vorschulförderung für Maya-Kinder

Projekthintergrund

Jedes Kind hat gemäss UN-Konvention über die Rechte des Kindes das Recht auf Bildung. Im indigenen Departement Sololá in Guatemala werden jedoch nicht einmal die Hälfte der 6-Jährigen in einem Kindergarten auf die Schule vorbereitet. Nur 60% der Kinder treten in die Schule ein und 18% der Eingeschulten wiederholen bereits die erste Klasse.

Projektziele

- In 18 Dörfern bereiten zweisprachige Kindergärten indigene Kinder auf die Schule vor.
- 80% der Kinder erreichen einen altersentsprechenden Entwicklungsstand.
- 100% der Kinder treten in die Schule über.
- 19 Lehrpersonen setzen die zweisprachige Unterrichtsmethode erfolgreich um.
- 18 Dorf-Schulräte und 684 Eltern sind sich der Wichtigkeit frühkindlicher Bildung bewusst und unterstützen diese aktiv.

Projektaktivitäten

Vorschulförderung in Kindergärten

Wir verbessern die Qualität von staatlichen 18 Kindergärten. Dabei schaffen wir keine Parallelangebote sondern verbessern prekär funktionierende staatliche Kindergärten und machen sie für Kinder ab 3 Jahren zugänglich. Bereits beim Eintritt ermitteln die Lehrpersonen unter Anleitung des Projektteams den Entwicklungsstand der Kinder. Unsere bisherigen Erfahrun-

gen zeigen, dass über 50% der Kinder Verzögerungen aufweisen. Im Vorschul-Unterricht fördern indigene Lehrerinnen die Kinder wochentags nach einem klar strukturierten Tagesablauf. Unser Ziel ist es, dass 80% der Kindergärtler einen altersgemässen Entwicklungsstand erreichen. Die Lehrpersonen überwachen vierteljährlich Grösse und Gewicht der Kinder, koordinieren Entwurmungsaktionen und informieren die Eltern bei Verdacht auf chronische Unterernährung. Alle Kinder stärken sich täglich mit einer angereicherten Zwischenmahlzeit, die von Vivamos Mejor und dem Bildungsministerium kofinanziert und von den Müttern zubereitet wird.

Ausbildung der Lehrpersonen

Die Qualität jedes Unterrichts hängt entscheidend von der Lehrperson ab. Diese sind zwar mit dem kulturellen und sprachlichen Kontext vertraut, aber nicht für die Vorschul-Stufe ausgebildet und arbeiten vor allem mit Frontalunterricht. Kernteil des Projekts ist die Ausbildung der Lehrpersonen in der spielerischen, bikulturellen und zweisprachigen Methode in monatlichen Workshops und durch on-the-job Begleitung erfahrener Pädagogen.

Verbesserung Infrastruktur/Ausstattung

Oft fehlen in den Kindergärten altersgerechtes Mobiliar, anregende Spielsachen, didaktisches Material und Latrinen. Gemeinsam mit Eltern

Projektort

18 Dörfer in den Gemeinden St. Catharina Ixtahuacan und Nahualá im Atitlán-Hochland in Guatemala

Themen

Bildung, Vorschulförderung, Frauen-Förderung, Gemeinschaftsorganisation

Vivamos Mejor Programm

Bildung: Brücken in die Schule

Dauer

2018-2020

Budget

CHF 861'910

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Hermetschloostrasse 70 | 4.01
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3



Dafür steht Vivamos Mejor

Unabhängig und direkt

Vivamos Mejor verbessert als gemeinnützige, politisch und konfessionell neutrale Stiftung seit 35 Jahren Lebensbedingungen in Lateinamerika. Unsere langjährigen Partner-NGOs vor Ort stehen in direktem Austausch mit den Begünstigten, die motiviert und eigeninitiativ sind, jedoch beschränkte Eigenmittel haben. Die Partner-NGOs realisieren dank unserer Finanzierung nachhaltige Projekte. Dabei beziehen sie die Behörden vor Ort mit ein und fördern ihre Mitverantwortung. Die Begünstigten erhalten eine zeitlich befristete Anschubhilfe, erbringen viel Eigenleistung und schaffen sich eine eigenständige Basis. Nach Projektende führen lokale Träger-schaften bzw. die Begünstigten die Arbeit selbständig weiter.

Fokussiert und professionell

Unsere Projekte decken die Schwerpunkte Wasser und Bildung, unter Berücksichtigung von Genderfragen und der Gemeinschaftsorganisation. Wir bereiten Kleinkinder auf die Einschulung vor, unterstützen junge Menschen beim Eintritt ins Berufsleben und leiten Kleinbauern zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Überlebensgrundlagen Wasser, Wald und Boden an. Vivamos Mejor fördert die Weitergabe des Wissens unter den Begünstigten und zwischen den Partnerorganisationen.

Effizient und transparent

Vivamos Mejor ist Partnerin der Glückskette. Wir überprüfen die Zielerreichung und messen in Zusammenarbeit mit Schweizer und lokalen Universitäten die Wirkung unserer Arbeit. 2016 gewann Vivamos Mejor den Impact Award von DEZA/NADEL ETH.

Persönliche Besuche vor Ort, vertraglich vereinbarte Verlaufsberichte und Abrechnungen der lokalen Partnerorganisationen sowie der Rechnungsprüfung unabhängiger Revisionsstellen in der Schweiz (BDO AG) und vor Ort garantieren eine transparente Mittelverwendung. Wir weisen schlanke Strukturen auf und setzen nur soviel Mittel in der Schweiz ein, wie für eine effiziente, professionelle Arbeit nötig sind.

Unser Patronatskomitee

Stephan Baer
Käthi Bangerter
Dr. Pirmin Bischof
Konrad Bratschi
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Prof. Dr. Peter Forstmoser
Prof. Jacques Herzog
Christian Lüscher
Christa Markwalder
Dr. Lili Nabholz
Felix Richterich

und Lehrerinnen bespricht das Projektteam, wer welche Anpassungsarbeiten leistet und finanziert und koordiniert sie. Als Basis dazu dient ein bewährtes Einrichtungskonzept.

Eltern ausbilden

Das Elternhaus hat grossen Einfluss, welchen Wert Kinder dem Lernen beimessen. Bisher unterstützten die Eltern ihre Sprösslinge kaum. Mit gezielter Sensibilisierungsarbeit wollen wir dies ändern. Zudem organisieren wir die Eltern, vorwiegend Mütter, in einem Dorf-Schulrat. Erfahrene Sozialarbeiterinnen stärken die Mütter gezielt, bereiten sie schrittweise auf ihre Rollen vor und helfen ihnen, sich beim Bildungsministerium zu registrieren. Dies ist Voraussetzung, damit sie nach Projektende Lebensmittel für die Zwischenmahlzeiten direkt vom Bildungsministerium erhalten. Eine Agronomin hilft den Eltern, einen Schulgarten aufzubauen, dessen Produkte die Zwischenmahlzeiten ergänzen.

Zielgruppe

Direkt: 760 Kinder, 684 Eltern und 19 Lehrer-sinnen
Indirekt: 2'050 Geschwister

Kosten

Das Gesamtbudget 2018-2020 des Projekts zu-lasten Vivamos Mejor beträgt CHF 861 910. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen.

Bisherige Resultate im Projekt

Wir haben langjährige Erfahrung in der zwei-sprachigen Vorschulförderung und in der Aus-

bildung von Lehrpersonen und Eltern. In Gua-temala haben wir bereits 79 Kindergärten aufgebaut, wovon 77 selbständig funktionieren und vom Bildungsministerium finanziert sind. So haben wir über 15 000 Kleinkindern bessere Startchancen verschafft. Die Interamerikani-sche Entwicklungsbank hat die positive Wir-kung von Vorschulförderung auf die Schulleis-tungen der Kinder im ländlichen Guatemala empirisch nachgewiesen. Besonders stark war der Effekt, der bis zum Ende der Primarschule anhielt, bei Mädchen. Die Studie attestierte der staatlichen Vorschulförderung jedoch eine sehr bescheidene Qualität und prognostizierte, dass mit Massnahmen zur Qualitätsverbesserung die Wirkung steigen wird.

Eigenleistungen

Im Budget nicht enthaltene lokale Beiträge von CHF 336 080 ergänzen das Projekt. Beispiels-weise finanziert das Bildungsministerium die Löhne der Lehrpersonen mit CHF 268 000.

Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit loka-len, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich lokales Fachpersonal. In Guatemala führt die «Asociación Vivamos Mejor Guatemala» mit Sitz in Panajachel das Projekt operativ aus und koordiniert die Zusam-menarbeit mit den staatlichen Behörden. Unser Partner blickt auf eine 25-jährige Erfahrung zu-rück und setzt unsere Projekte seit vielen Jah-ren erfolgreich um. Die lokal gut vernetzte NGO arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie transparentem Abrechnungssystem.

Impressionen aus Vorgängerprojekten



Die Kinder stärken sich täglich mit einer gesunden Mahlzeit.



Drei Mädchen waschen sich nach dem Spielen ihre Hände.



Grösse und Gewicht werden überprüft.



Indigene Lehrerinnen fördern die Kinder spielerisch, gezielt und liebevoll.

